

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von Kaisersperg

Geiler von Kaysersberg, Johannes

s.l., 1508

Das ix. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)

Betg

Da betracht die gütigkeit gottes. das er die selben edlen gaist/vns armen menschn zu vnserm dienst verordnet hat. Er hat vns nit alln ain engel gegeben / der vns behiet / sonder er hat vnser yglichem zu geben ainen besunderen engel in zu bewahren. Darumb solde du anruffen deinen aignen enngel / auch die anderen engel / vnnnd sy ermanen irer grossen gütigkeit / die sy dir mittailen / vnd bitt sy dir zu erwerben die ander gab des hailign gaistes / die ist. Gütigkeit. Vnd beger denn die ander saligkeit / die ist Tugentsamkeit. Wider das ander haubtlast / das ist Neid Wann wölllicher mensch / gütig vnnnd tugentsam ist der tregt kainen Neid noch has gegen seinem nahstn / denn sprich das ander gebeete in dem Pater noster Zu kum dein reich / bit got das nit in dir reichsne das reich des neides vnd der sünden. Sonder sein reich

Afftermontag

Die dritt gas / das ist die schar der patriarchen vn propheten / dar ein gang an dem aftermontag / vn erman die / wie sy von got erleuchte seind worden / vnd bit sy / das sy dir erwerben die drit gab des hailigen gaistes / die ist Erkantnus / das du dich selbs lernest erkennen / denn betracht dein aigne blöditait / die du hast nach seel vn nach leib / wie gar schwach du bist an deinem leib / vnnnd wie ain leichtes ding es ist das dich hin nimpt / od krank macht. Darnach nym war wie gar in grossen gebreften du bist nach deiner seelen dz du bist gnadlos. herr. kalt. trag vn gebreftlich an allen güt ubigen. Denn beger der dritn saligkeit die ist. Salig seind die sich übel gehalten vnd wainen / wann sy werdñ getrost Da laß nit nach bis daz du

Das .ix. Capit.

gewert wirst / wann es ist kain ding das ain menschen ee bewege zu wainen / dan erkantnus seiner aigenen gebreftn. Salig ist der mensch / der sich selbs also erkennt / vnd sein arbeit saligkeit hye bewainet / wann David spricht. Gond. giengen sy. vnd wainten / vnd setten ire samen Aber sy kamen mit frödn vn brachten ire garben. Denn bit die lieben hailigen vnnnd propheten das sy dir deinen himelischen vatter helffende bitten / daz er von dir wöl nemen vn dich behüten vor der dritten haubt sünd / die ist Zorn / müst du aber ye zürnen / so zürne über dein aygem sünd / vn über die sünd deins nächsten / nit solt du zürnen über deinen nächsten / sunder über die sünd deines nächsten / wann wer sich recht erkennet / vnd sein sünd vnd gebreften bewainet / der zürnet über kainen menschen. Darnach sprich daz drit gebeete in dem pater noster. Herz himelischer vater Dein wil geschch als in himel vnnnd in erd / bit yn als sein wil volbracht würt in dem himel / das er och also erfület werd in der erden

Mitwoch

Die vierde gas darinn du betlen solde / das ist die gross schar der hailigen Marter / dahin gang / nach dem reichen almüsen an der mitwochen / vn sich da durch den glauben wie gar bestendig vn stanchaftig sy gewesen seind in allen irem leiden. Bitt sy ernstlich in deiner betrachtung / das sy gott für dich bitten. vnd dir von jm helfen erwerbñ die vierde gab des hailign gaistes / die ist Stercke. Erman sy der grossen gnadñ / die inen got mitgetailt hat dz sy als durstfiglichen / die marter gelitten hond durch die liebe godes Da zeuch alles das herfür / damit du daz herz bewegñ magst / das dir

Das

.xxij.

Blatt

andacht überkômst/ vnd stand auf
 aine m stuck ain viertail/ oder ain
 halb virtail ainer stund/ als es dir
 den aller geschicktest süget/ nit ge-
 wen dich an das gebeet. das du fier-
 zig, oder fünffzig pater noster sp-
 rechest außserlich mitt dem munde.
 vnnnd dir das herze dennoch also
 kalt beleib/ als vor/ vnd nit minder
 dich genaigt findest zu alln lastern
 aber kôr dich ynnnerlich vnnnd herz-
 lich zu got mit deinem gmüt/ kânst
 du nit mit deinen kressen/ dein ge-
 mütt stätiglichen vnd lang embor
 haltē/ also das du mügest über sich
 fliegen wie die lösch. So nym doch
 ain exempel bey dem hewschrecken/
 wiewol der selb nit kan fliegen/ so
 hupfft er doch über sich auff/ vnnnd
 gleich salt er wider nider/ aber an-
 gengs springt er wiß auf/ das trei-
 bet er vil vnd dick. Dem gleich solt
 du auch thün. Wenn du dein herz
 wildt über sich zu gott dem herren
 keren/ vnd es als balde wider nider
 salt auf irdische ding/ zühand zeü-
 che es mit gewalt wider auff/ mitt
 allen deinen kressen/ nit laß bald
 daruon so es dir zu dem ersten nit
 wol will zühanden geen/ sonnder
 treib es dick vnd vil/ es wirt dir lye-
 ben. Wil ainer ain hantwerck ler-
 nen/ er muß es in die hand nemen
 er mag es nit von zusehen lernen.
 Also solt du auch thün/ wil dir an
 dem anfang nit gelingē/ so verzag
 nit/ treib es ain wochen/ vier/ oder
 ain iar/ mitt herzlichem ernst/ den
 wirt es dir als leicht/ wenn du dich
 darzu gewenett hast/ dafs du dich
 gar leichelich zūsamen sammeln
 magst. Wenn du nun mitt deiner
 ernstlichen betrachtung/ also durch
 sehen hast die schar v hailigen mar-
 terer/ vnnnd sy herzlichen gebeten
 dafs sy dir wollen beiftenndig sein.

mitt irem gebeet dir zu erweben.
 die gab der Sterck/ dem beger die
 vierde saligkait/ die ist Hunger vñ
 durst nach der gerechtigkeit. Dar-
 nach bitt gott deinen hymelischen
 vater/ daz er von dir nem das viert
 haubtlaster/ das ist Tragkait/ an
 dem gottes dienst/ vnnnd das er dir
 wöl geben ainen brinnenden ernst.
 güte werck zu wirken/ das du nit
 also hingangest dich zu üben in gü-
 ten wercken auß ainer blinden ma-
 nung/ allain von gewonhait/ mitt
 schwärmütigkeit/ vnd mit verdros-
 senhait. Sonder mit begirten auß
 herzlicher liebe. Denn sprich dafs
 vierd gebeet in dem Pater noster.
 Sprich/ vatter vnser der du bist in
 den himlen. Unser täglich brot gib
 vns heüt. Gib vns das hailig sa-
 crament/ dardurch ich gekreftiget
 vnd gesterckt werde/ auff dem weg
 dieses gegenwürtigen lebens/ dafs
 ich mein bilgerin fart sicherlichen
 mitt freüden müg volenden/ wann
 es ist die brinnend factel/ alle herzen
 einbrünstiglichen züenzünden. och
 geherzt vnd durstig zu machen al-
 le widerwertigkeit vmb deinent wil-
 len zu leiden/ die daz mit herzlicher
 andacht/ zu dem dickeren mall em-
 pfahen/ nach rat aines getreüwen
 beichtuatters.

Donnerstag

Die fünffte gafs darinn du bet-
 len solt/ das ist in der wonunge der
 lieben aynsidel. Sanctus Paulus
 der erst aynsidel. Sanctus Ancho-
 nius. Sanctus Onofrius/ vnd an-
 der/ v on alle zal vil ist/ da ker dich
 hyn mitt deiner fleißigen betrach-
 tung/ vnnnd nym da eben war/ wie
 sy dem rade gottes gefolget hond.
 in williger armüt/ mit rainer keü-
 schait. in demütigkeit. vñ mit andt

Betg

eugenden/denn bit sy dir zu erwerben/die fünft gab des hailigen gaisstes/die ist Götlicher radr. Bist du verirret in dir selber/du waist nit was got von dir wil/ob er dich wil haben in eellichem stat/oder in deiner iunkfrauschaft/oder ob du ein solt gon in ainen gaislichen orden oder in der welt beleiben/vnd ands anligen damit du verstrickt bist. da bitt sy/das sy dir erwerben den rat gotes. Thü das mit ainem ganzen vertrauen/on zweiffel sy versagü dir es nit. Darnach beger der fünften salikait/die ist/Salig sind die barmherzigen/wan sy werden barmherzigkait erlangen. Erman sy der grossen ansechtungen. die sy auff diesem ertrich geliten haben. Wiewol sy ir blüt leiplich nit hond vergossen/so habend sy doch herzlich eingeblütet/oder mainest du ob daz nit auch ain marter sey. da sich ain mensch wol wist züner sprechü/oder sich wol künd gerecht en/so ym vnrecht oder gewalt beschicht/vnd das lauterlichen vmb gotes willen vnder wegen laßt/daz ist vnd haist ain marter des herzn Bit sy dir zu erwerben das du ain mitleidig herz gewinest gegen deinem nächten. Den beger das dir s herz gebe von deinem herzen auß züreüt die fünft haubtsünd. die ist Geitigkait/daz du nit begirig seiest auf zeitlich güit/vn dir dein herze nit daran klebe/sonder dz du es miliklichen vnd frölichen mügest austailen/denen die des notürftig sind. Darnach sprich das fünft gebeer in dem pater noster. Herz vergib vns vnser schuldñ als och wir vergeben vnsern schuldñern. Gib mir ain barmherzig herz gegem meinem nächten/das du mir auch dein barmherzigkait mittailst

Das .ix. Capit.

Freitag

Die sechste gasse darinne du das almüßen süchen solt/das ist in dem leiden vnser herzn Jesu cristi. Da hyn soldt du deinen bettel keran an dem freitag/vnd gang an dem ersten zu im in den garten mit deiner ernstlichen betrachtunge/vnd sich wie er da knüwert an seinem gebeet überunnen mit seinem blütuarbn schweiß/bedenk die angst in der er do was/vnd also gang von ainem stuck seines leidens zu dem anderen mit deiner gedächtnus/bis daz dein herz entzünd würt. Nun sprechest du/ich gedenc wol an das leiden vnser herzen/mir ist aber gleich/als ob ich an ain ander ding gedenc/mir bleibt mein herz kalt vn herz. Das ist des schuld/das du sein leiden allain schlechtlich ansehst/als ob er ain lauter mensch gewesen sey. Dass solt du nit tün. sinder süch mit der verstantnus weiter/vn nym war wer der ist der da leidet/och warumb er leidet. Nim ain glichnus. wen ainr durch ain wald reitet/so sicht er erwen knöpf an den stauden/welche knöpf die menschen gemacht hond/zü ainem zaitchen das da der recht weg sey. Nun das pferd da der auff sitzet. sicht auch die knöpf es versteet aber nit was sy bedeuten. Sont es beisset nur das laub dar ab/vnd streichet es durch das maul als ain ander holz/damit geet es für/wann es hatt nit verstantnus. Aber der man der auf dem pferd reitet/sicht die knöpf vil anderst an/wan er erkennet bey den knöpfen das da der recht weg ist. Also wenn du vnser herzen leidn betrachtest/so soltu es nit durch das maul streichen/wie das pferd on verstantnus/sonder dring verret/vnnd nym war/dass

Das

.xxiii. Blatt

er nit ist allain ain warer mensch.
sonder och warer got / das tringe
vil naher ein / dann in der schlechtn
außerlichen weise. Bedenck auch
von was vrsach wegen er da leidet
das ist von deiner sund wegen / vn̄
vmb deinet willen Auch merk wie
schwar die schuld sey / darumb gott
wolt mensch werden. vn̄ ain solichn̄
bitteren schmerzlichen todt leiden.
das soltu in dein hertz bilden / so du
aller eigentlichest k̄annst / das dein
gemüt über sich gerichtet werde.
Den̄ bit yn das er dir geb die sechsh̄
ten gab des hailigen gaiskes / die ist
Verstentnus / daz du alle außwendig
ge ding alwegen also ansehest / das
dir got in allen dingen gegenwirtig
sey. Darnach beger der sechsh̄ten
säligkeit / die ist. Sälig sind die rai
nen hertzen / wann sy werden gott
sehen. Bitt yn herzlich / das er dir
geb / das du dein hertz mügest abzer
ren / von allem dem das minder ist.
dann er / das sind alle zeitliche ding
das es dauon nit berührt vnd vn
lauter gemacht werd / mer dass du
ym dein hertz / allain rain vnd lau
ter mügest antworten / auf das du
yn hie mügest sehen im frid / vnd
dort in der glori ewiger sälligkeit.
Darnach beger von gott / dass er
dich behüt / vor der sechsh̄ten haubt
sünd / die ist / Frashait. Wann das
ist vorauf not denen. die da wöllent
haben ain scharpffe verstentnus.
das sy sich hüten vor übrigen essen
vnd trincken / wann es machet die
verstentnus vast vnd seer stumpff.
Nit darumb soltu vil essen das du
sein vil vor dir hast / du müst mit v̄
vernunft an dich halten / vnd sol
liche maß darinn brauchen / das du
durch dein essen vnd trincken / dein
verstentnus nit schwachest. Dar
nach ruff zu deinem himelischenn

vater / vnd sprich das sechste gebeet
Nit für vns ein in verführung / da
beget das er dir beystenddig wölle
sein / in aller deiner ansechtung vn̄
widerwertigkeit / wie die herkömpt.
vnd dir die helfft tragen vnd über
winden / vmb seines bitteren leidens
willen.

Sambstag

Die sibend gab des himelischen ho
ffes / dahyn du solde geen ann dem
sambstag / nach diesem reichn̄ almu
sen / das ist zu der iunckfrawn̄ Ma
rien / mit allen rainen iunckfrawn̄
da bitt sy / das sy dir erwerben / die
sybend gab des hailign̄ gaiskes. die
ist. Weißheit. Das dir nun hinfür
nit mer schmacken diese irdischenn
ding die zorgeglich seind / aber
das dir yetzund anfahen zu schma
cken die himelischn̄ vn̄ ewigen ding.
was mainestu / das die lieben iunck
frawn̄ / also gar hab ab gezeit von
liebe diser welt / dass ynen alle zeit
lichen dinge / als ain trom gewesen
sind / das ist allain darumb gesche
hen / das sy haben empfunden / ain
en schmack götlicher süßheit / der
in ynen ganz auß gelöschst hat al
le sündliche ding. Darnach beger
der sybenden sälligkeit / die ist. Säl
lig sind die fridmachenden mēschn̄
wann sy werden gehaißen sün gotes
Bitt sy dir züerwerben / das du mü
gest fryd machen / zwüschen deiner
vernunft vnd sinnlichkeit / also daz
die vernunft vorgang als die fraw
vnd die sinnlichkeit ir in allen ding
en gehorsam sey / als die dienerin.
Auch dz du von außn̄ kündest fride
halten / mit allen menschen. Denn
beget das dir gott wölle vergeben.
was du gesünder habest. mit der si
benden haubt sünd / die ist Vnteü
schait / vnd dich hyn süro danor be
hütest. Darnach sprich das sibende
gebeete in dem Vater noster. Herr

D

himelischer vater / erlöſ vnns vom
übel amen. Bit got das er dich er-
löſ von dem übel der ſünd. vnd von
allem dem das im an dir miſfallert
Diſ alles nym für dich / als es dir
an einmütigostn iſt. mit denen wor-
ten dadurch du dein hertz aller ma-
ſten bewegen magſt / aber wen dir
ain ander übung baſ füget / ſo ſolt
du die ſelb für dich nemen Also haſt
du ain anzaigen / wie du die gantz
wochen alle tag daz gaiſſlich almi-
ſen ſüchen magſt.

Wie ain menſch ſich nit ſoll ent-
ziehen / von geheet vnd enpfabung
des hailigen ſacraments / vmb ſei-
ner dürre willen.

Du ſprichſt du / ich wolde
mich gern also zu got / vñ
zu ſeinen lieben hayligen
keren / mitt ainem ganzen
hertzn / in meinem geheet. och mein
hertz gantz vnd gar zuſamen ſam-
len / von allen andern gedenncken.
vñnd mich allſo einkören. Ich hab
aber nit gnad / ich bin gantz kalt.
vñnd mein hertz iſt mitt ainander
hert vñnd dürz / wann ſo ich gleich
ain ſtund oder zwü bey mir ſelber
ſitz / vñnd trachten oder beeten will.
ſo ſchaf ich nichts / ich verleür nur
die zeit. Wilt du wiſſen / wem du ge-
leich biſt. wenn du nit wildt beeten
biſt du gnad haſt / vñnd nit wildt zu
dem hailigen Sacrament geen. dz
zu enpfahen. biſt dir dein hertz vor-
hyn entzündt wirt. Du biſt zum er-
ſten geleich ain menſchen den übel
freürt vñ nit wil zum feür gon ſich
zu wermen darüb daz er vorhin wa-
ren iſt Du biſt och gleich ain men-
ſchen den übel hungert vñnd wil nit
zum tiſch gon / die ſpeis zu enpfahñ
vmb des willen dz er nit vorhin ſat
iſt Also tüt och ain menſch der nit
wil beeten. vñ daz hailig ſacrament

enpfahen / er hab dan enpfintliche
gnad Was wolteſtu zum feür geen
wen du vorhin warm waereſt. durch
was ſach wolteſt du ſpeis enpfahñ
ſo du noch ſat biſt Wie oft beſchich-
te es ain menſchen. ſo er gantz vñnd
gar kalt vñnd hert iſt / in ſeinem hertzn
wie ain ſtabel / als d anſacht zu bee-
ten / vñ ſeinem hertzn ein zu kören / ſo er
dz erwen kaum ain ſtund treib od
ain halbe. das im ſeinem hertzn entzün-
det würt vñnd wirt gleich ain ande-
rer menſch / dan er vorhin was. Al-
ſo beſchicht auch oft ain menſchen
der da gar zu dem hailigen Sacra-
ment des altars / vñnd hat gnad
die gnügſam darzu iſt / allſo das er
ſich nach fleißiger erfarunge ſeyn
ſelbs / nit wyſſentlichen in tod ſün-
den waire / vñnd hat ainem für ſag-
ſich hynſüro vor ſünden zu hütten.
er iſt auch in ſeinem gemüt zuſam-
men geſammelet / daz er nit vaſt
zerſtröwet iſt / auf außertliche ding
die in hart irren möchten. Er iſt
auch nit allſo gar flaiſchlich aber
er enpfündet kaines beſonderen
brandes der andacht in im / daz der
ſelb menſch darnach durch ain yn-
nerliche krafft des hailigñ Sacra-
ments / gantz entzündt vñnd inbrün-
ſtig würt. Ain menſch ſol auch dar-
umb nit erſchrecken ob er in ſeinem
geheet nit mag enpfintliche an-
dacht überkömen / vñnd daz er vil
einfall hat / die in irrendt / daz er
alwegen darwider ſtreitten müß.
Got wil yn der arbeit wol belonen
wann der ſelb menſch iſt ym oft ge-
leich als lieb in dem kampffe / vñnd
in der dürre / oder lieber weder ain
anderer / der vil enpfintlichait hat
wann denn dienet er gott auff ſeyn
aigne zerung. Wie iſt das ain die-
ner der ſeinem herren dienet vmb ain
ſold / der iſt ym nit als lieb vñ werd